

Revolution im ländlichen Verkehr: Digitale Lösungen für besseren ÖPNV!

Neues Projekt von Hochschule Hof zur Optimierung des ÖPNV im ländlichen Raum durch digitale Werkzeuge und intermodale Verkehrsplanung.

Landkreis Hof, Deutschland - Die Mobilität im ländlichen Raum steht vor großen Herausforderungen. Nur wenige ländliche Regionen bieten ein gut ausgebautes öffentliches Verkehrssystem. So gibt es häufig nur sporadische Schulbusverbindungen, die morgens und nachmittags fahren. Ein neues Studienprojekt der Hochschule Hof könnte hier Abhilfe schaffen, indem es digitale Werkzeuge zur Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) entwickelt. Richard Göbel, der Forschungsgruppenleiter, betont, dass einfaches Taktieren des Linienverkehrs nicht ausreicht, da Busse oft leer unterwegs sind. Dies mache die Suche nach kreativen Lösungen dringend notwendig. **PNP berichtet, dass** in den letzten Jahren bedarfsgesteuerte Verkehrsanbindungen getestet wurden, die durch Apps und automatisierte Planung besser funktionieren.

Für das Projekt OptiModal kooperiert die Hochschule Hof mit der Technischen Universität München sowie verschiedenen Unternehmen. Das Vorhaben wird mit 1,8 Millionen Euro vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr gefördert. Ziel ist es, ein flächendeckendes und zeiteffizientes Mobilitätsangebot im ländlichen Raum zu schaffen. Dabei wird ein besonderer Fokus auf die Entwicklung und Optimierung von bedarfsgesteuerten Verkehrsmitteln in Verbindung mit angepassten Linienverkehren gelegt. Als Pilotregion fungiert der Landkreis Hof, wo innovative Konzepte getestet und weiterentwickelt

werden. **Plan4Better fphrt aus, dass** dabei Struktur-, Bewegungs- und Nutzungsdaten verwendet werden, um digitale Werkzeuge zur Simulation und Optimierung der Planung zu entwickeln.

Integration verschiedener Verkehrsmittel

Ein wichtiges Element des Projekts ist die Integration verschiedener Verkehrsmittel, wie Bedarfsverkehr, Linienverkehr und Mitnahmeverkehr. Ziel ist es, eine optimale Abstimmung zwischen vorhandenen Verkehrsarten zu erreichen. Hierzu kommen Analysemethoden und maschinelles Lernen zum Einsatz, um den tatsächlichen Transportbedarf der Menschen zu ermitteln. Anonymisierte Meldedaten, Fahrzeugbewegungen und Mobilfunkdaten werden genutzt, um ein präzises Verkehrsmodell zu erstellen. Diese Simulation ermöglicht Anpassungen von Fahrplänen und Haltestellen, um deren Auswirkungen auf das Verkehrsangebot zu analysieren. **Die bpb beschreibt, dass** im ländlichen Raum etwa 60% aller Strecken mit dem Auto zurpckgelegt werden, was die Dringlichkeit eines verbesserten ØPNV-Infrastrukturangebots unterstreicht.

Der Tenor des Projektes ist klar: ØPNV muss fpr alle Generationen attraktiv gestaltet werden, von jungen Menschen, die auf øffentliche Verkehrsmittel angewiesen sind, bis hin zu ælteren Menschen, die møglicherweise auf das eigene Auto verzichten mœchten. Am Ende des Projekts wird ein Demonstrator præsentierte, der aufzeigt, wie eine moderne Verkehrsplanung aussehen kœnnte. Die Zukunft des ØPNV im ländlichen Raum sieht eine Mischung verschiedener Verkehrsmittel vor, einschlieálich autonomer Fahrzeuge. Diese kœnnten, sofern sie entsprechend angepasst werden, eine Løsung fpr die bestehenden Mobilitätsprobleme bieten.

Herausforderungen und Løsungen

Trotz dieser positiven Ansætzte bleibt die Mobilitæt im ländlichen Raum komplex. Der tægliche mobilitätsbedingte CO2-Fuáabdruck

ist dort um fast ein Viertel höher als in städtischen Gebieten. Dies wird durch größere Distanzen zwischen zentrale Orten wie Arbeitsplätzen, Schulen und Freizeitmöglichkeiten verstärkt. Die Abwanderung aus ländlichen Regionen führt zudem zu einem Rückgang der Arbeitsplätze und verstärkt die Probleme bei der Bereitstellung adäquater Mobilitätslösungen. **Die bpb weist darauf hin, dass** insbesondere Senioren und Personen mit geringem Einkommen von diesen Defiziten betroffen sind.

Das Projekt OptiModal hat sich das Ziel gesetzt, die Attraktivität des ÖPNV zu erhöhen und die Abhängigkeit vom privaten Auto zu reduzieren. Innovative Lösungen wie autonomes Fahren und Carsharing könnten dabei eine entscheidende Rolle spielen. Autonome Kleinbusse und Mitfahrgelegenheiten bieten interessante Ansätze zur Verbesserung der Verfügbarkeit und Flexibilität des ÖPNV im ländlichen Raum, auch wenn diese Konzepte noch in der Erprobungsphase sind. Es bleibt abzuwarten, wie diese neuen Technologien vor dem Hintergrund rechtlicher Rahmenbedingungen und gesellschaftlicher Akzeptanz in der Zukunft umgesetzt werden können.

Details	
Ort	Landkreis Hof, Deutschland
Quellen	• www.pnp.de • www.plan4better.de • www.bpb.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de